



Bern, 3. September 2003

MEDIENMITTEILUNG

TARMED für Spitäler: Spitzengespräch ohne Ergebnis

Der neue ambulante medizinische Tarif Tarmed ist in den kantonalen Verhandlungen zwischen den Verbänden im Gesundheitswesen weiterhin umstritten. Das heutige Spitzengespräch brachte keine Einigung. Die Krankenversicherer (santésuisse) beantragen nun von ihrer Seite ein behördliches Festsetzungsverfahren für den Start-Taxpunktwert in den Kantonen. Der nationale Spitalverband, H+, hat bereits am 11. Juli Klage gegen santésuisse erhoben, um die kostenneutrale Einführung des neuen Tarifs am 1. 1. 2004 sicherzustellen.

Streitpunkt maximale Höhe des Start-Taxpunktwertes: Das heutige Spitzengespräch zwischen den Vertretern von H+ Die Spitäler der Schweiz, des Verbandes der Privatspitäler, der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz SDK und santésuisse brachte keine Einigung über das weitere Vorgehen.

santésuisse hat heute bekannt gegeben, dass die kantonalen Tarmed-Verhandlungen von ihrer Seite her eingestellt würden, wo man sich nicht auf einen Start-Taxpunktwert von maximal einem Franken einigen könne. Die Krankenversicherer befürworten nun ein behördliches Festsetzungsverfahren.

Der nationale Spitalverband, H+, hat bereits am 11. Juli Klage gegen santésuisse erhoben, um die kostenneutrale Einführung des neuen Tarifs am 1. 1. 2004 auf Vertragsebene sicherzustellen (vgl. Medienmitteilung von H+ am 11. 8. 2003, verfügbar auf www.hplus.ch).

Einführung am 1. 1. 2004: keine Kostenfolgen und kein Leistungsabbau für die Patienten

Der nationale Spitalverband steht weiterhin ein für die Einführung von TARMED auf den 1.1. 2004. Dabei wird H+ auf die Einhaltung des bestehenden Vertrags pochen, der eine geordnete, kostenneutrale Einführung des neuen Tarifs ohne Kostenfolge und Leistungsabbau für die Patienten vorsieht.

santésuisse und die Spitäler sind zur Zeit in den einzelnen Kantonen im Begriff, die Werte für die Taxpunkte zu berechnen. Für mehr als die Hälfte der Schweizer Spitäler sind diese Berechnungen inzwischen erfolgt und von santésuisse als korrekt erklärt worden. Dabei ergaben sich für die subventionierten Leistungen der öffentlichen Spitäler Taxpunktwerte zwischen CHF 0.80 und 1.00, für die *nicht* subventionierten Leistungen der öffentlichen und privaten Spitäler Taxpunktwerte zwischen CHF 1.15 und 1.35. Der gesamtschweizerisch gemittelte Wert liegt bei CHF 0.96.

Der Verband H+ Die Spitäler der Schweiz wird am Freitag, 12. September in Bern eine Medienkonferenz durchführen. Sie soll belegen, dass ein unflexibles Beharren auf einem Start-Taxpunktwert unter einem Franken in einigen Kantonen zu gefährlichen Versorgungslücken und erhöhten Defiziten führen kann.

Weitere Informationen:

H+ Die Spitäler der Schweiz, Bernhard Wegmüller, stv. Geschäftsführer, Tel 031 335 11 55